

MITMACHEN IN GRAZ**Worum geht's?**

- Klimaschutz im Alltag – gemeinsam statt alleine
- Machbare Challenges zu Mobilität, Energie, Konsum und Ernährung

Was bietet das Projekt?

- Wissen, Coaching und praktische Tipps
- Austausch mit anderen Gruppen
- Vorbilder werden vor den Vorhang geholt

Für wen?

- Kulturvereine, Sportclubs, Feuerwehren, Betriebe, Nachbarschaften, Freundeskreise, Seniorengruppen etc.

Wer steht dahinter?

- Klimapionierstädte Graz, Weiz, Judenburg sowie Universität Graz, FH Joanneum, StadtLABOR, Energieagentur Steiermark und Land Steiermark.

Weitere Informationen auf www.gemma-klima.at oder unter kontakt@gemma-klima.at

Klimaschutz wird Teamsache

„Gemma Klima“ heißt ein neues Projekt, das Klimaschutz aus der Experten-Ecke mitten ins Leben bringen will.

SARAH KONRAD

Im Grazer Rathaus herrschte vergangene Woche Aufbruchstimmung. Mehr als ein Dutzend engagierte Bürger aus Siedlungsgemeinschaften, Vereinen und Unternehmen trafen sich zum Auftakt von „Gemma Klima“ –

GEMMA KLIMA

FH Joanneum & MeinBezirk

einer neuen Initiative, die zeigen will: Klimaschutz funktioniert am besten, wenn man gemeinsam anpackt.

Ob Mobilität, Energie, Ernährung oder Konsum – die Teilnehmer



Wo ansetzen – was tun? Mit diesen Fragen setzten sich die Teilnehmer des „Gemma Klima“-Auftakt-Workshops auseinander. Gemma Klima/Böttger FH Joanneum

werden in Teams konkrete Schritte setzen. In den kommenden Monaten stehen kleine, machbare „Challenges“ auf dem Plan: Wer schafft es, im Alltag klimafreundlicher unterwegs zu sein? Wo lässt sich Energie sparen oder Abfall vermeiden? Jede Gruppe entscheidet selbst, was sie probiert – und wird dabei von Experten begleitet. „Wir liefern Vorschläge und Orien-

tierung. Die Teilnehmer sollen im Rahmen des Projekts aber auch lernen, wo tatsächlich die größten Hebel zur Emissionsreduktion liegen“, erklärt Barbara Hammerl vom StadtLABOR.

Die Städte Graz, Weiz und Judenburg, die sogenannten Klimapionierstädte, gehen voran. Getragen wird das Projekt zudem von der Universität Graz, der FH Joanne-

um, dem StadtLABOR, der Energieagentur Steiermark und dem Land Steiermark.

Viele Wege zum guten Klima

Zurück ins Grazer Rathaus, wo sich zeigt, wie unterschiedlich die Motivation und wie breit das Engagement ist: Da ist etwa Simone Feigl vom Klimabündnis Steiermark, die herausfinden will, was die Menschen am meisten motiviert und wo man ansetzen kann, um den „persönlichen Klimahandabdruck“, das eigene Wirken auf sein Umfeld, zu vergrößern. „Ich glaube, wir sind schon mitten in einem derartigen Prozess drinnen“, meint wiederum Wilhelm Himmel von der IG Terrassenhaussiedlung. Seit Jahren engagieren sich die Bewohner der mittlerweile denkmalgeschützten Wohnanlage für E-Mobilität und Photovoltaik. Zwei von zehn Arbeitskreisen beschäftigen sich mit Nachhaltigkeit und Umweltfra-

gen. „Das Tolle ist, dass wir Leute in unserer Wohnerschaft haben, die dieses Angebot zur Mitarbeit annehmen und sich aktiv einbringen.“ Auch Victoria Valta vom interkulturellen Beratungs- und Therapiezentrum Zebra will in ihrem Arbeitsumfeld Bewusstsein schaffen – gemeinsam versuchen, „dem Klimawandel entgegenzusteuern“. Für den Start schweben ihr kleine Schritte vor: „Sei es bei der Mülltrennung oder dass wir versuchen, vegan zu kochen.“

Schneeballeffekt erwünscht

Ob große Schritte oder kleine Aktionen: Hauptsache tun. Das Projektteam von „Gemma Klima“ bietet Wissen, Coaching und Begleitung, damit gute Ideen nicht an der Umsetzung scheitern. Wer möchte, kann sich jederzeit anschließen. Die Initiatoren des Projekts hoffen, dass sich die Begeisterung weiterträgt. Schneeballeffekt erwünscht.